NEWSLETTER

#2
HERBST 2021

LANDESWEITES ZENTRUM
ZLB
FÜR LEHRERBILDUNG UND BILDUNGSFORSCHUNG M-V

LANDESWEITE NEWS
Neues aus dem Direktorium
| SEITE 2

Hochschule Neubrandenburg
University of Applied Sciences
HOCHSCHULE NEUBRANDENBURG
| SEITE 4

UNIVERSITÄT GREIFSWALD
Wissen lockt. Seit 1456
UNIVERSITÄT GREIFSWALD
| SEITE 5

Universität Rostock
Traditio et Innovatio
UNIVERSITÄT ROSTOCK
| SEITE 7

Quelle: https://pixabay.com/ ©Skitterphoto

HERZLICH WILLKOMMEN !

Liebe Leserinnen und Leser,

nachdem ein weiteres digitales Semester und ein hoffentlich erholsamer Sommer hinter Ihnen liegen, stehen wir nun alle vor der Herausforderung, Hochschullehre mit den möglichen Freiheiten und den damit einhergehenden Herausforderungen zu planen. Das vergangene Jahr hat in einer beeindruckenden Weise gezeigt, welche Potenziale, aber auch Grenzen die digitale Lehre aufweist. Mithilfe des 5-Millionen-Pakts zur Digitalisierung der Lehrkräftebildung ist es den Hochschulen im Land nun möglich, diese Potenziale auszubauen und zu verstetigen sowie die Grenzen zu diskutieren und zu bearbeiten. Dabei darf es nicht darum gehen, digitale Lehre gegen die präsente Form des Miteinanders zu stellen, sondern in ein gewinnbringendes Verhältnis zu setzen, das uns Antworten auf die Fragen nach zeitgemäßer Lehrkräftebildung bietet und es erlaubt, die Diversität der Studierenden zu berücksichtigen. Entsprechend freue ich mich auf diesen gemeinsamen Denkprozess, der wesentliche Impulse für die Hochschullehre, die Lehrkräftebildung und schließlich auch für die Schulen als Praxis- und späteres Berufsfeld unserer Studierenden bereithalten wird.

Zunächst wünsche ich Ihnen eine interessante Lektüre des Newsletters des landesweiten Zentrums für Lehrerbildung und Bildungsforschung, mit dem wir über landesweite Gremien und Projekte sowie über aktuelle Entwicklungen in den lehrkräftebildenden Hochschulen informieren wollen.

Ihre Carolin Retzlaff-Fürst

Geschäftsführende Direktorin des landesweiten Zentrums für Lehrerbildung und Bildungsforschung

NEUES AUS DEM DIREKTORIUM

Das Direktorium des landesweiten Zentrums für Lehrerbildung und Bildungsforschung arbeitete in den vergangenen Monaten an Leitlinien zu den Themen „Praxisbezug“ und „Struktur des Lehramtsstudiums“, und beschäftigte sich intensiv mit den Empfehlungen des wissenschaftlichen Beirats. Dieser hatte im März 2021 digital getagt und den Mitgliedern des Gremiums im Nachgang des Treffens bedeutsame Hinweise zur weiteren Arbeit gegeben: Zum einen erachtet der wissenschaftliche Beirat es als wesentliche Aufgabe, das Verhältnis sowie die Strukturen zwischen den hochschulspezifischen Zentren und dem landesweiten Zentrum zu definieren, auszugestalten und transparent darzustellen. Zum anderen solle die Forschungsorientierung der Lehrkräftebildung durch das Zentrum weiter gestärkt werden, indem u.a. die Nachwuchsförderung fokussiert und die Notwendigkeit des Forschungsanteils in Stellenbesetzungen betont werden. Schließlich empfahlen die Beiratsmitglieder den Direktorinnen und Direktoren, in Anlehnung an abgestimmte Standards die Weiterentwicklung der Lehrkräftebildung zu verfolgen und proaktiv Vorschläge zur Struktur und zu alternativen Wegen in den Lehrberuf zu erarbeiten. Die Erarbeitung von Leitlinien zur Umsetzung dieser Empfehlungen wird zukünftig eine wesentliche Aufgabe des Direktoriums sein. In jeder Sitzung berichteten die Direktorinnen und Direktoren zudem über landesweite als auch standortspezifische Entwicklungen und diskutierten Gesetzes- sowie Verordnungsentwürfe, welche die Lehrkräftebildung und Schulen im Land betreffen. Die Kurzprotokolle und die Stellungnahmen des landesweiten Direktoriums sowie die Empfehlungen des wissenschaftlichen Beirats finden Sie wie gewohnt unter folgendem Link:

www.zlb.uni-rostock.de/organisationsstruktur/zlb-organisationsstruktur/

Quelle: https://pixabay.com/ ©Ippicture

LANDESWEITES STUDIENGANGSMONITORING

Nils Schümann, Torben Güldener (landesweites Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung)

Im Rahmen der Zielvereinbarung wurde ein hochschulübergreifendes Studiengangsmonitoring am landesweiten Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung (ZLB M-V) eingerichtet, welches die Betrachtung der Studienverläufe der Lehramtsstudiengänge fokussiert. Die Mitarbeitenden des Studiengangsmonitorings konnten bisher in Zusammenarbeit mit Stakeholdern der Universitäten Rostock und Greifswald an einem Monitoringkonzept arbeiten und deren Ausgestaltung vorbereiten. In gezielten Austauschrunden sollen nun Erwartungen und Ziele in Bezug auf das Studiengangsmonitoring ergründet werden. Ziel ist die Bereitstellung standardisierter und handlungsrelevanter Informationen zu den Studiengängen mittels Kohortenanalysen.

ZENTRUM ZLB FÜR LEHRERBILDUNG UND BILDUNGSFORSCHUNG M-V

DIE LANDESWEITE AG „DIGITALISIERUNG“ NIMMT IHRE ARBEIT AUF

*Sven Klaws (Greifswalder Universitätszentrum für Lehrer*innenbildung und Bildungsforschung)*

Mit einer konstituierenden Sitzung hat die landesweite Arbeitsgruppe „Digitalisierung“ am 11.08.2021 ihre Arbeit aufgenommen. Das Ziel der Arbeitsgruppe ist die Umsetzung der Zielvereinbarung zum 5-Millionen-Euro-Sonderprogramm „Digitalisierung in der Lehrerbildung“. Die Vertreter*innen der Hochschulen berichteten über den aktuellen Stand der Besetzungsverfahren, für die im Rahmen des Sonderprogramms geschaffenen Stellen. Außerdem wurde das weitere gemeinsame Vorgehen bei der Umsetzung der in der Zielvereinbarung festgehaltenen Maßnahmen besprochen. Die Arbeitsgruppe wird sich in regelmäßigen Abständen treffen und sich zu den jeweiligen Fortschritten austauschen.

Das Sonderprogramm zur Digitalisierung in der Lehrkräftebildung wurde in den Zielvereinbarungen 2021 bis 2025 zwischen dem Land Mecklenburg-Vorpommern und den lehrerbildenden Hochschulen festgelegt und läuft bis Ende 2023. Das Ziel ist die Entwicklung von innovativen digitalen Strukturen und Formaten in der Lehrkräftebildung.

HOCHSCHULE NEUBRANDENBURG

Inklusion an der Hochschule Neubrandenburg

Inklusive Bildung MV

GANZ NACH DEM MOTTO: „MIT UNS, STATT ÜBER UNS“ …

Hochschule Neubrandenburg
University of Applied Sciences

Bengta M. Leopold
(Projekt Inklusive Bildung Mecklenburg-Vorpommern an der Hochschule Neubrandenburg)

… werden ab September 2021 sechs Menschen mit unterschiedlichen geistigen und/oder körperlichen Behinderungen zu Bildungsfachkräften an der Hochschule Neubrandenburg qualifiziert. In einer dreijährigen Qualifizierung werden diese Menschen vorbereitet, Bildungsangebote für Hochschulen, Politik, Verwaltung, Verbände und Unternehmen vorzubereiten und durchzuführen. Ziel dessen ist es, einen Paradigmenwechsel hin zu einer inklusiven Gesellschaft zu fokussieren und im Ergebnis versicherungspflichtige Arbeitsplätze zu schaffen. Durch das Institut für Inklusive Bildung in Kiel werden Inhalte und Methoden für die kommenden drei Jahre bereitgestellt. Hier wurde das Projekt bereits erfolgreich durchgeführt, und sechs Bildungsfachkräfte haben das Ziel mit einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt erreicht. Daran anschließend haben fünf weitere Bundesländer nach diesem Vorbild erfolgreich qualifiziert oder befinden sich in der Qualifizierungsphase. Die bislang erfolgreiche Qualifizierung in anderen Bundesländern macht deutlich, welche Relevanz und Gegenwartsbedeutung dem Projekt beigemessen werden kann.

Durch die Ausschreibung und die anschließenden Bewerbungsgespräche konnten sechs Menschen ausgewählt werden. Eine besondere Herausforderung stellte schließlich die Unterzeichnung des Kooperationsvertrages zwischen der Hochschule und den unterschiedlich beteiligten Werkstätten dar. Vielfach wurde in den Bewerbungsgsprächen deutlich, dass die Bewerbenden über eine hohe Motivation verfügen aus ihrer Werkstatt herausfinden zu wollen und somit ihr Geld auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu verdienen. Dieses Projekt eröffnet hierfür eine Perspektive und Grundlage.

Für die dreijährige Qualifizierung wird durch das Institut für Inklusive Bildung ein Modulhandbuch mit Inhalten, Methoden und Prüfungsempfehlungen zur Verfügung gestellt. Anhand dessen werden die Teilnehmenden zu Inhalten wie Arbeit, Bildung und Teilhabe unterrichtet. Das begleitende Praxismodul enthält zunehmende komplexe Bildungsaufgaben, die bereits im ersten Jahr an der Hochschule durch eine aktive Teilnahme an Lehrveranstaltungen durchgeführt werden sollen. Das Projekt setzt sich auch mit den Inhalten zum Ziel, dass Berührungsängste und Barrieren sowohl bei den Menschen mit Behinderung, als auch bei Studierenden und Lehrenden abgebaut werden. Landesweit werden die Bildungsfachkräfte mit Bildungsangeboten für alle Hochschule und Universitäten nach ihrer Qualifizierung unterwegs sein. Am 30.08.2021 werden die Teilnehmenden durch die Projektmitarbeitenden für den Qualifizierungsstart an der Hochschule Neubrandenburg empfangen.

KONTAKT

Bengta M. Leopold

Inklusive Bildung Mecklenburg-Vorpommern
Qualifizierungsleitung
Hochschule Neubrandenburg
Brodaerstr. 2
17033 Neubrandenburg

INKLUSIVE BILDUNG
Mecklenburg-Vorpommern

UNIVERSITÄT GREIFSWALD
Wissen lockt. Seit 1456

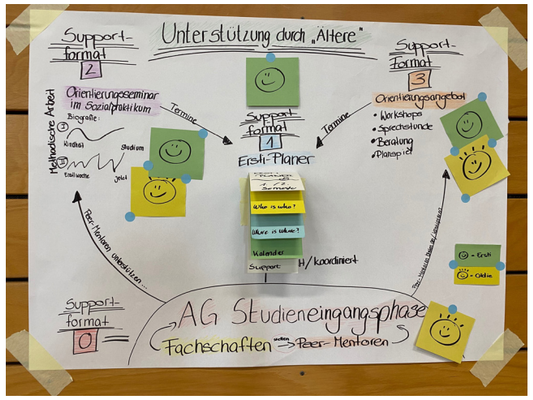
UNIVERSITÄT GREIFSWALD

Die ersten zwei Semester Lehramt im Blick:

ZUKUNFTSWERKSTATT „STUDIENEINGANGSPHASE 2.0“ AN DER UNIVERSITÄT GREIFSWALD

Dr. Sabine Schweder, Gottfried Haufe und Tino Wulff
(Institut für Erziehungswissenschaften der Universität Greifswald)

Mit einer Zukunftswerkstatt hat die Studieneingangsphase für Lehramtsstudierende das nächste Level erreicht. Unter der Überschrift „Studieneingangsphase 2.0“ fand im Juli 2021 eine dreitägige Zukunftswerkstatt statt. Mit den Erfahrungen der ersten zwei Jahre wurde das Zurückliegende kritisiert, korrigiert und erweitert. Zwei Schritte vor, ein Schritt zurück, das beschreibt die Werkstatt-Prozesse dieser drei Tage. Wobei konkrete Ergebnisse vorliegen, die nun bereits in die Tat umgesetzt werden. Mittel des Strategiefonds „Maßnahmen zur Verbesserung des Studienerfolgs im Lehramt“ machen das möglich und stehen nun im Dienst einer noch besseren Unterstützung von ankommenden Lehramtsstudierenden. Die Protagonisten der neu konzipierten Studieneingangsphase sind Lehramtsstudierende höherer Semester. Jene, die sich entschlossen haben, zu bleiben und das Studium zu beenden. Als Arbeitsgruppe „Studieneingangsphase“ sollen die Peer-Kräfte aus allen Fachschaften und darüber hinaus an einem Strang ziehen. Neben den Maßnahmen der Erstsemesterwoche wird ein Studieneingangsplaner konzipiert, ein Planspiel „Mein erstes Semester“ entwickelt, ein wöchentlicher Online-Peer-Talk eingeführt, eine Peer-Begleitung innerhalb der Einführung in das Sozialpraktikum wird fortgeführt und intensiviert, Peer-Netzwerke werden erneut gegründet und Potentialanalysen ermöglicht und darauf aufbauend Peer-Unterstützung aufgebaut und die bereits laufende Social-Media Strategie fortgesetzt. Vor allem aber werden über die ersten zwei Semester ausreichend Seminarplätze für einen pädagogischen Einstieg in innovative Lernkonzepte an Schulen in und um Greifswald bereit zu stellen sein.



Bilder: Laura Hahn

UNIVERSITÄT GREIFSWALD

LEHRAMTSSTUDIERENDE ENTWICKELN ENGLISCHMATERIALIEN FÜR DAS UNTERRICHTSHILFEN-PORTAL MV

UNIVERSITÄT GREIFSWALD
Wissen lockt. Seit 1456

Karoline Thorbecke
(Fachdidaktik Englisch, IfAA,
Universität Greifswald)

Das Unterrichtshilfenportal MV

Das Unterrichtshilfenportal MV stellt nicht nur eine Vielzahl von interaktiven Materialien für alle Fächer der Primar- und Sekundarstufe zur Verfügung, die stetig durch die Projektmitarbeitenden überarbeitet und ergänzt werden. Mit der Mastertool-Software können außerdem vorhandene Materialien einfach verändert und neue auf die eigenen Bedürfnisse zugeschnittene Materialien schnell erstellt werden. Fortbildungen zur Nutzung des Portals werden regelmäßig vom IQMV angeboten.

Gemeinsam digitale Materialien für die Lehrkräfte in MV entwickeln

Seit diesem Semester engagieren sich auch Englischlehramtsstudierende der Universität Greifswald im Rahmen ihrer Lehramtsausbildung für das Unterrichtshilfenportal. In einem Englischdidaktik-Seminar erstellten sie kompetenzorientierte und auf den Rahmenplan abgestimmte Unterrichtseinheiten für den Englischunterricht der 7. Klasse. Dabei setzten sie einen Fokus auf Diversität, Digitalität und Lokalbezug, um die Materialien der Lehrbuchverlage sinnvoll zu ergänzen.

So geht es in einer Aufgabe um die Planung eines internationalen Food-Festivals mit Ständen, die den Essgewohnheiten der verschiedenen Gäste entgegenkommen, zum Beispiel durch koschere oder vegan Angebote. In einer anderen Einheit erstellen die Schüler*innen Travel-vlogs zu Sehenswürdigkeiten der schottischen Stadt Edinburgh; in einer anderen Aufgabe informieren sie sich über verschiedene Reiseziele und -konzepte – u.a. auch local and environmentally conscious tourism – um gemeinsam die nächste Klassenreise zu planen. Die Teilaufgaben und unterstützenden Wortschatz- und Grammatikübungen sind immer übersichtlich auf einem digitalen Tafelbild zusammengefasst. Die neu entstandenen Materialien werden im Rahmen einer digitalen Lehrkräftefortbildung des IQMV am 2.9.2021 vorgestellt und diskutiert. Nach einer weiteren Überarbeitungsphase werden diese dann auf dem Portal zur Verfügung stehen.

Da das Seminarkonzept in den nächsten Semestern fortgesetzt und dann auch aktuelle Materialien für andere Klassenstufen erstellt werden, lohnt es sich, immer mal wieder auf dem Portal vorbei zu schauen unter:

https://www.bildung-mv.de/lehrer/unterrichtshilfenportal/

Foto: Hauptgebäude am Rubenowplatz (Fotograf und Copyright: Jan Meßerschmidt Universität Greifswald)

UNIVERSITÄT GREIFSWALD
Wissen lockt. Seit 1456

UNIVERSITÄT GREIFSWALD

"WO DRÜCKT DER SCHUH?"

Lehramtsstudierende über die Studierbarkeit an der Universität Greifswald

Dr. Frances Hoferichter, Dr. Stefan Kulakow,
Dr. Sabine Schweder,
Prof. Dr. Dr. Diana Raufelder
(Institut für Erziehungswissenschaften
der Universität Greifswald)

Wie die „Radisch-Studie" über Studienerfolg und -misserfolg im Lehramtsstudium gezeigt hat, können Faktoren wie der Berufsfeldbezug, der Studienwunsch, die Anforderungen und Leistungen im Studium oder Probleme mit fehlender sozialer Eingebundenheit und Eigenverantwortung dazu beitragen, dass Studierende ihr Studium fortsetzen, abbrechen oder wechseln. Was sich Studierende gerade zu Beginn ihres Lehramtsstudiums wünschen und welche Faktoren dazu beitragen, dass sie tatsächlich ihr Studium an der Universität Greifswald fortführen ist bislang empirisch nicht untersucht.

Um möglichst frühzeitig mit Studierenden in den Austausch über Studienbedingungen und Bedürfnisse zu treten, sowie Stellschrauben zur Erhöhung der Studierbarkeit zu identifizieren, haben Mitarbeiter*innen am Lehrstuhl Schulpädagogik im Rahmen des Projektes Qualitätsoffensive Lehrerbildung LEHREN im M-V „reflexive Praxisphasen und Schulnetzwerk" Studierende über zwei Semester zu ihrer Studienzufriedenheit, Abbruchneigung, Berufswahlmotivation und Stress befragt. Darüber hinaus bietet der Lehrstuhl Schulpädagogik eine Studieneingangsphase für Noviz*innen des Lehramtsstudium an, in dem Peer-Netzwerke initiiert werden, Studierende durch Peer-Mentor*innen begleitet werden und die Möglichkeit des individuellen Coachings gegeben ist.

Erste Datenauswertungen haben ergeben, dass vor allem soziale Beziehungen von großer Bedeutung sind. So fühlen sich vor allem jene Studierende gut aufgehoben, denen es schnell gelingt ein Netzwerk an Freunden in der neuen Studienstadt aufzubauen, die sich gegenseitig unterstützen, motivieren, und mit denen fachlicher Austausch stattfindet. Solche Netzwerke sind besonders in schwierigeren Phasen des Studiums und des Lebens essentiell, um diese Phasen überwinden zu helfen, aber auch angesichts kleinerer und größerer Probleme nicht den Bezug und die Motivation für das Studium zu verlieren.

Universität Rostock
Traditio et Innovatio

UNIVERSITÄT ROSTOCK

PROJEKT „SELFIE"

SELbsterkundung und Förderung individueller Entscheidungen in der schulischen Berufsorientierung

Tobias Prill (ZLB UR)

Personelle Verstärkung im Team „Selfie"

Seit Juni dieses Jahres wird das Projekt „SELFIE" durch drei neue Mitarbeiterinnen komplettiert.
Personelle Verstärkung im Team „Selfie"
Frau Anja Krüger und Frau Arne Schneider verstärken seitdem das Weiterbildungsteam, schwerpunktmäßig im Bereich der „Mission ICH"-Schulfortbildungen. Hier stehen neben bisher drei angebotenen Modulen zur schulischen Beruflichen Orientierung für Lehrkräfte aus Mecklenburg-Vorpommern zukünftig zwei weitere Fortbildungsmodule an.
Dem stetig wachsenden Interesse an „Mission ICH" und den Fortbildungen wurde zuletzt mit durchgeführten SchiLF-Tagen sowie mit digitalen Informationsangeboten begegnet.
Frau Lisa-Marie Pilz ist ebenfalls neu im Team und übernimmt unter anderem Aufgaben der wissenschaftlichen Begleitforschung im Projekt. Es wird angestrebt, die Implementierung von „Mission ICH" an den Schulen im Land wissenschaftlich zu verfolgen und somit das Konzept und die Maßnahmen zu evaluieren.

Mission ICH

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.mission-ich.uni-rostock.de/

UNIVERSITÄT ROSTOCK

START YOUR STUDY RIGHT!

Orientierung und Begleitung von Studieninteressierten und Studienanfänger*innen an der Universität Rostock

Katrin Bartel, Dörte Glawe, Ulrike Karge, Leonie Kerbaum (ZLB UR)

Als Antwort auf die Schwundquoten in den Lehramtsstudiengängen werden an der Universität Rostock verschiedene Maßnahmen entwickelt und erprobt, die den Studienerfolg erhöhen sollen. Dabei wird einerseits die Orientierung und Begleitung von Studienanfänger*innen fokussiert, andererseits der Berufsfeldbezug gestärkt. Um bereits Studieninteressierte zur Reflexion der Studienwahl anzuregen, wird in Abstimmung mit verschiedenen Stakeholdern ein Eignungsinstrument entwickelt. Im Studieneingang werden dann die Studienanfänger*innen intensiv begleitet. Aufgrund der Datenlage zu den Herausforderungen auf inhaltlicher, personaler, sozialer und organisatorischer Ebene in den ersten Wochen und Monaten des Studiums (Bosse et al., 2019, S. 27) werden u.a. mit den zentralen lehramtsspezifischen Einführungsveranstaltungen, mit der Informationsveranstaltung des Zentralen Prüfungs- und Studienamtes für Lehrämter (ZPA) als auch mit Hinweisen zum Stundenplanbau den Bedarfen der Erstsemester entsprechende Formate zum Thema Studienorganisation umgesetzt.

Weiterhin werden die Neustudierenden über das lehramtsspezifische Tutorien- und Orientierungsprogramm (TOP) betreut, in dessen Rahmen sie in Kleingruppen von erfahrenen und für das Tutoring ausgebildeten Studierenden begleitet und bei der Bewältigung der Studienorganisation und des Studienalltags unterstützt werden. Darüber hinaus bietet das ZLB UR individuelle Coachings an, die jederzeit wahrgenommen werden können.

Einen starken Schwerpunkt setzt das ZLB UR weiterhin auf die Unterstützung des Lehramtes an Regionalen Schulen. Während der Orientierungswoche werden die Studierenden dazu eingeladen, an persönlichen Reflexions- und Beratungsangeboten teilzunehmen. Während in einem Workshop über berufsfeldbezogene Themen wie die Rolle als Lehrperson gesprochen wird, reflektieren die Studierenden im Kurs „Segel setzen“ über die eigene Situation, Berufswahl und Passung zum Studium.

Dieser Ansatz wird weitergeführt im neuen begleiteten Sozialpraktikum (Berufsfeldpraktikum), dessen Vorbereitungsveranstaltungen bereits Ende Oktober starten. Ziel des Praktikums ist es u. a., den Studierenden einen Einblick in die Arbeit von Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen zu geben und diese als wichtigen Kooperationspartner von Schule als Lern- und Lebensort zu erfahren. Ebenso werden sie Schüler*innen mit spezifischen Entwicklungsaufgaben und Bedarfen kennenlernen. Anhand der gemachten Erfahrungen diskutieren die Studierenden dieses Praxisfeld als Teil ihres späteren Berufes und reflektieren ihre Passung für den Lehrer*innenberuf und das Lehramtsstudium.

Eine neue Website für die Studieneingangsphase auf der Homepage des ZLB der Universität Rostock sowie das Lehramtsportal soll den Studienanfänger*innen zudem eine Informationsplattform zu allen Maßnahmen bieten.

Um diese vom ZLB UR koordinierten Maßnahmen vorzustellen und zu diskutieren sowie Expert*innen und Stakeholder einzubinden, sollen regelmäßige Gesprächsrunden dienen. Die erste Gesprächsrunde diente der Problemanalyse, der Darstellung von eigenen Befunden zur Studien- und Berufswahl von Lehramtsstudierenden der Universität Rostock sowie der Diskussion von Möglichkeiten der Studien- und Berufsorientierung durch Online-Self-Assessments. In einer folgenden Gesprächsrunde sollen die aktuellen sowie weiteren geplanten Maßnahmen vorgestellt werden.

Alle Maßnahmen werden begleitend evaluiert und zum Teil landesweit abgestimmt.

Bild: Auszug der neuen Website des ZLB UR zur Studieneingangsphase in den Lehramtsstudiengängen

LITERATUR

1. Bosse, E./Mergner, J., Wallis, M./Jänsch V. K. & Kunow, L. (2019). Gelingendes Studieren in der Studieneingangsphase. Ergebnisse und Anregungen für die Praxis aus der Begleitforschung zum Qualitätspakt Lehre im Projekt StuFHe. Hamburg. Letzter Zugriff am 06.09.2021: https://www.oa.uni-hamburg.de/elke-bosse-stufhe-2019/elke-bosse-stufhe-2019.pdf.

UNIVERSITÄT ROSTOCK

PROJEKT DIGITALE LEHRE AN DER UNIVERSITÄT ROSTOCK

Silvia Retzlaff (ZLB UR)

Unser neues Format

ROCast: Kommt eine Philosophin in die Schule ...

... weil wir die Auswirkungen technischer und digitaler Innovationen auf Bildungsprozesse verstehen wollen.

Im neuen Podcast auf dem Rostocker Online Campus fragen Larissa Ullmann und Emanuel Nestler sich: Was benötigen wir für die Zukunft, um mit verschiedenen Arten von Technik geeignet umgehen zu können? Welchen Umgang schätzen wir jeweils als geeignet ein und warum? Welche Rolle spielt die Bildung in den jeweiligen Themenfeldern? Welche Chancen und Risiken bringen die jeweiligen Technologien mit sich?

Hören Sie rein und verfolgen Sie spannende Diskussionen: https://www.roc.uni-rostock.de/rocast/

ROCast-Team:
Emanuel Nestler als Moderator und Bildungsenthusiast & Larissa Ullmann als Technikphilosophin

Förderfonds „Carpe digitale“

Der Förderfonds „Carpe digitale“ wurde im Jahr 2021 jeweils zum Sommersemester und zum Wintersemester ausgeschrieben. Ziel ist es, Maßnahmen zur gemeinsamen, instituts- und fakultätsübergreifenden Verbesserung und Weiterentwicklung der digitalen Lehre an der Universität Rostock zu unterstützen. Lehrende stellen sich dafür in Tandems oder Gruppen den Herausforderungen der digitalen Lehren und entwickeln Ansätze, die wiederum andere inspirieren können.

Gefördert werden aktuell 13 Projekte aus sechs Fakultäten der Universität Rostock und der Universitätsmedizin Rostock. Vorgestellt werden alle Vorhaben auf den Seiten des Rostocker Online Campus:

Förderrunde 1 | https://www.roc.uni-rostock.de/foerderphase-1/
Förderrunde 2 | https://www.roc.uni-rostock.de/foerderphase-1-1/

Sie haben eine interessante Idee für Ihre Lehrveranstaltung? Für das Jahr 2022 wird der Förderfonds erneut ausgeschrieben

ROC ROSTOCKER ONLINE CAMPUS

ROCinare Staffel 4

Online Lehre kann man am besten online lernen. Dieses Motto verfolgen die ROCinare seit vier Staffeln: es werden weniger (lern-)theoretische Grundlagen vermittelt, sondern konkrete Tipps und Tricks zur praktischen Umsetzung gegeben. Schwerpunkte sind das Organisieren von Wissen, Lernen mit Portfolio, digitale Modelle und Animationen, digitales Unterrichten in Fallkonferenzen und Laborpraktika, integriertes Lernen und H5P sowie Studierendenzentrierung.

In dieser Staffel mit dabei: Gäste aus den geförderten Projekten des Förderfonds „Carpe digitale“. Lassen Sie sich inspirieren, diskutieren Sie mit den Geförderten und nehmen Sie Ideen für Ihre eigenen Lehrveranstaltungen mit.

ROCinare

Ort: Zoom
Start: 11. Oktober 2021
Zeit: immer montags ab 15.00 Uhr
Link: https://www.roc.uni-rostock.de/andere/ur-roc/veranstaltungen/rocinar/